

Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verfocht die Interessen der arbeitenden Frauen
Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz
Band: 6 (1911)
Heft: 4

Rubrik: Vereinschronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nen. Für die zurücktretende Präsidentin Genossin Lettamanti, die Aktuarin Genossin Binder und die Beisitzerin Genossin Pfändler fanden Neuwahlen statt und ist der Vorstand für das laufende Amtsjahr folgendermaßen zusammengesetzt: Präsidentin Gen. Gaubensaf, Vizepräsidentin Gen. Hoffmann, Kassierin Gen. Nieder, 1. Aktuarin Gen. Bräm, 2. Aktuarin Gen. Freimüller, Beisitzerinnen die Genossinnen Schüle und Kehrler. Sämtliche Korrespondenzen sind an Genossin Fr. B. Gaubensaf, Lerchenfeldstr. 16, Zürich 3 zu richten.

Erfreulicherweise beschloß die Generalversammlung einstimmig auch den Lokalwechsel. Statt in einem engen, dumpfen, von Alkohol und Tabakgeruch verseuchten Lokal finden von nun an unsere Versammlungen im prächtigen, luftigen Gartensaal des Volkshauses, Parterre, Eingang Bäderstr.-Helvetiaplatz, statt, und hoffen wir, daß wir auch dadurch unsern Reihen wieder neue Kämpferinnen zuführen können, denn, auch ohne Abstinenz zu sein, fühlte sich im früheren Lokal manche Genossin abgestoßen. Den abtretenden Vorstandsmitgliedern sei an dieser Stelle für ihre dem Vereine geleisteten Dienste der beste Dank ausgesprochen. Wir wollen hoffen, daß auch unter dem neuen Vorstande unser Verein gedeihen möge, so daß sich recht bald unsere Reihen verdoppeln werden.

Zugleich laden wir unsere werten Mitglieder zu der am 4. April stattfindenden Monatsversammlung freundlichst ein. Nebst dem Vortrage von Genossin Neugeböhn erheischen auch andere wichtige Traktanden das möglichst vollzählige Erscheinen der Mitglieder. Die Präs.: Fr. Gaubensaf.

Amriswil. Mitten im Lärm der Fastnachtssfreuden, die sich in ganz Amriswil lärmend kundgaben, wurde im Restaurant „Weingarten“ die Unionsversammlung behufs Gründung eines Arbeiterinnenvereins abgehalten.

Um $\frac{1}{4}$ vor 8 Uhr eröffnete Präsident Genosse Edelmänn die Versammlung und hieß die Anwesenden, insbesondere Genossin Frau Marie Walter herzlich willkommen. Er gab bekannt, daß, trotzdem mehr Männer als Frauen anwesend seien, die Versammlung doch abgehalten werde und erteilt der Referentin das Wort.

In beredter Weise schilderte sie uns den Zweck des Arbeiterinnenvereins, der gewiß ein schöner ist und sollten es sich die Arbeiterinnen von Amriswil zur Pflicht machen, denselben durch ihren Beitritt zu fördern. Wir haben doch das Recht zu verlangen, daß man uns den Männern politisch gleichstelle. Solange wir aber nicht einig sind und nicht in geschlossener Reihe auftreten, werden wir die Gleichberechtigung nie erlangen. Sollen wir den ganzen Tag arbeiten, unsere Kinder fremden Leuten überlassen und des Abends, wenn wir müde sind, uns erst recht ihrer Erziehung widmen? Ist es ein Wunder, wenn unsere Männer mürrisch werden und lieber in den Wirtshäusern sitzen als zu Hause, wenn wir keine Stunde erübrigen können, um uns mit ihnen über das Laufende oder über irgend einen Zeitungsartikel, eine politische Frage usw. zu unterhalten?

Wir wollen heraus aus diesem Leben, wollen uns unsern Kindern mit aufgewecktem Sinn widmen, wollen ebenfalls Zeitungen lesen, unsere Meinungen über Wahlen u. dergl. äußern und unsern Männern in der Politik zur Seite stehen.

Dem Beispiel der Genossinnen in Deutschland und in Oesterreich folgend, wollen wir ebenfalls den 19. März als unsern Tag des steten Ringens um politische Gleichberechtigung feiern. Leider ist es noch nicht möglich in Amriswil, diese Feier zu begehen, da der Verein noch nicht gegründet werden konnte. Wer aber Lust hat, schließe sich den Arboner Genossinnen an.

Am 8. April wollen wir uns dann aber recht zahlreich an der Gründung unserer Sektion beteiligen, insbesondere da uns vergönnt ist, Genossin Frau Walter reden zu hören über das Fabrikgesetz, was uns gewiß alle interessieren wird. Wir wollen ihr ein volles Haus und verdientes Entgegenkommen erzeigen.

Eine Amriswiler Arbeiterin.

Der Arbeiterinnenverein Winterthur und Umgebung hat am 2. März seine ordentliche Generalversammlung abgehalten. Die Traktanden waren die gewöhnlichen. Die Abnahme der Rechnungen erfolgte ohne Anstand, da die Kassierin sich der besten Ordnung befleißigt. Eine Anregung des Vorstandes, alljährlich nur eine Generalversammlung abzuhalten, natürlich unter Umständen eine außerordentliche nicht ausgeschlossen, wurde beraten und zum definitiven Beschluß erhoben. Sodann wurde das bis jetzt übliche Bußensystem abgeschafft, dem Grundsatz folgend: das Interesse an der guten Sache soll die Frauen bestimmen, wenn immer möglich, ohne Bußenandrohung die Versammlungen zu besuchen. In den Vorstand wurden neu gewählt Frau Elise Tobler und Frau Wyß. Ein Referat von Genossin Walter mußte der vorgerückten Zeit wegen auf nur wenige Aufklärungen beschränkt werden. D.

Madame Politik kommt zu uns in die Küche und nimmt von jedem Bissen ihren Anteil. Wir Frauen haben keine Macht, die Unverschämte hinauszutreiben, und hinausbeten läßt sie sich nicht. Maria Weyl.

An dieser Stelle möchten wir unsere Verhandlungssektionen dringend ersuchen, unverzüglich dem Zentralvorstand die Jahresberichte, sowie allfällige Anträge und Enquetebogen einzusenden, da die Zeit unseres Verbandstages heranrückt und manches noch besprochen und teilweise veröffentlicht werden soll.

Mit Genossengruß

Für den Zentralvorstand: Frau Dunkel.

Vereinschronik.

Arbeiterinnenverein Basel.

Sitzung, Montag den 10. April 1911, Burgvogtei I., Eingang Schafgäßli. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder erwartet

Der Vorstand.

NB. Neue Mitglieder herzlich willkommen!